

Haushaltsrede 2018, Fraktion „Für GK!“,
Stefan Mesaros

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Sehr verehrte Damen und Herren

Geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen

Eigentlich ist ja schon alles gesagt worden, aber eben noch nicht von allen. Daher werde ich mich kurz fassen.

Ich habe mir einzelne Stichpunkte gemacht, zu denen ich kurz Stellung nehmen möchte. Mein erster Stichpunkt lautet – welche Überraschung -

Haushalt:

Vorweg möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei und dabei insbesondere Herrn Görtz für den Haushaltsentwurf herzlich danken! Die Fraktion „Für GK!“ weiß diese gute Arbeit zu schätzen.

Trotz aller vorsichtigen positiven Entwicklungen, wie z. B. in einzelnen Bereichen höhere Steuereinnahmen, höhere Zuwendung von Land und Bund, gilt immer noch die oft zitierte Aussage, dass die Kommunen dauerhaft strukturell unterfinanziert sind. Nun wissen wir alle, dass die wirtschaftliche Entwicklung einem Auf und Ab unterliegt. Im Moment brummt die Wirtschaft. Trotzdem beträgt die diesjährige Neuverschuldung 1,3 Millionen €.

Was bedeutet das konkret für Geilenkirchen für die Zukunft, insbesondere auch im Hinblick auf einen zu erwartenden wirtschaftlichen Abschwung?

Es bedeutet, dass wir ganz genau jeden Antrag, jedes Projekt das Geld kostet, sehr genau auf die Umsetzbarkeit prüfen müssen. Es wird unvermeidbar sein, intensiv über Prioritäten und Zielgenauigkeit von Ausgaben zu diskutieren. Das wird auch bedeuten, dass wir gezwungen sind, **berechtigte** Anliegen abzulehnen, um Geilenkirchen zukunftsfähig zu machen, bzw. zu erhalten. Wir können uns ganz einfach nicht **alles** leisten. Daran führt kein Weg vorbei, wenn wir unseren Kindern und Enkeln nicht einen Schuldenberg hinterlassen wollen. Dafür werden wir mit Sicherheit auch einiges an Kritik einstecken müssen. Dies werden wir aber im Interesse unserer Stadt aushalten **müssen**.

Uns muss der Spagat zwischen striktem Sparkurs und der Gestaltung unserer Stadt gelingen.

Um den zeitlichen Rahmen nicht zu sprengen, verzichte ich an dieser Stelle darauf, konkret auf anstehende Projekte einzugehen. Ich möchte aber nur einige zukünftige finanzielle Herausforderungen kurz erwähnen, wie z. B. die Sanierung der Sportstädten, Raumerweiterung für die Verwaltung, die

Fliegerhorstsiedlung, Neubau der Kita, Bürgerhäuser, steigende Personalkosten und Vieles mehr.

Der letzte Punkt - die stetig steigenden Personalkosten - werden in der Zukunft sicherlich im Fokus unserer Arbeit stehen müssen. Eine funktionierende Verwaltung braucht gute Mitarbeiter und genügend Mitarbeiter, das ist klar. Aber es muss dringend überlegt werden, wie das mit dem vorhandenen Personalschlüssel zu bewerkstelligen ist. Eine weitere Aufblähung des Personals in der Verwaltung ist nicht zu akzeptieren.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in dem wir die Weichen für die Zukunft stellen müssen, ist die Wirtschaftsförderung und hier sicherlich auch die Erschließung neuer Gewerbegebiete. Auf diese beiden Bereiche muss die Verwaltung ihr besonderes Augenmerk richten. Verschlafen wir hier die Entwicklung, hat dies langfristig dramatisch negative Folgen für unsere Stadt.

Mein Herzblut gehört – zwar nicht nur – aber insbesondere der Sozialpolitik. Mir ist aber sehr bewusst, dass man wirtschaftlich erfolgreich sein muss, um sich die Sozialpolitik leisten zu können.

Bürgermeister:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, unsere Fraktion hat sich am Anfang ihrer Amtszeit vorgenommen, die Wahl mit ihrem Ergebnis zu akzeptieren und uns nicht an ihren Defiziten

abzuarbeiten. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass wir keine Kritik äußern.

Herr Bürgermeister, leider müssen wir feststellen, dass sie insbesondere im Bereich der Personalführung eklatante Fehlleistungen geduldet, bzw. selber verschuldet haben. Wir erwarten hier eine Verwaltungsleitung, die professionelle Führung, Verantwortung und Orientierung liefert. Das war bei Ihnen aber leider Fehlanzeige. Die Auswirkungen hiervon sind deutlich für alle sichtbar, so z. B. ein Technischer Beigeordneter, der zuletzt nur noch isoliert vom Rest der Verwaltung agiert hat und sich nun – folgerichtig – beruflich umorientiert. (Sicherlich hat auch das Agieren einer einzelnen Fraktion dazu beigetragen.) Vorangegangen sind u. a. personelle Absetzungen, Versetzungen und Veränderungen in Zuständigkeitsbereichen, die nicht, oder nur wenig kommuniziert worden sind, nach innen wie nach außen.

Herr Bürgermeister hier hätten wir uns von ihnen klare Vorgaben, Rückendeckung für ihre Mitarbeiter und professionelles Krisenmanagement gewünscht. Nichts davon ist geschehen. Die Folgen sind sicherlich nicht genau in Euro und Cent zu bemessen, aber klar ist, dass dies alles der Stadt Geld, aber auch Reputation gekostet hat.

Herr Bürgermeister, Ihre Kritik an der Ratsarbeit aller Fraktionen hier im Hause hat mich zwischen Heiterkeit und Verärgerung schwanken lassen. Sie erklärten, dass hier im Rat eine lebendige Diskussion über Sachfragen ohne persönliche Verunglimpfung nicht mehr möglich sei. (*Ein Punkt, auf den*

ich noch später zu sprechen komme) Also, das schlägt dem Fass den Boden aus. Die Kritik kommt vom Bürgermeister, der noch nie in einer Diskussion mit sachdienlichen Beiträgen gegläntzt hat. Im Diskurs um den richtigen Weg macht er sich einen schlanken Fuß und hält sich vornehm zurück, es sei denn, er kann etwas vom Blatt ablesen. Sein Abstimmungsverhalten ist oft nicht nachzuvollziehen. Mal stimmt er gegen die eigene Verwaltung, mal enthält er sich. Die Devise lautet scheinbar: Bloß keinen Standpunkt vertreten, man könnte ja Gefahr laufen diesen auch erklären zu müssen. Aber trotzdem werden alle Fraktionen in Bausch und Bogen kritisiert. Ihr Motto lautet, die ach so bösen Politiker gegen den armen, lieben Bürgermeister. Das ist nun wirklich Populismus in Reinkultur. Herr Bürgermeister, für uns ist es sehr deutlich, sie haben die nächste Wahl schon im Blick.

Daher fordere ich sie auf, handeln sie im Interesse unserer Stadt / und treten sie bei der nächsten Wahl nicht mehr an!

Berichterstattung:

Die Pressefreiheit ist ein hohes Gut. In vielen Ländern wird sie immer mehr eingeschränkt. Auch in unserem Land gibt es immer mehr Versuche, Journalisten zu diskreditieren und ihnen die Arbeit zu erschweren. Der Begriff „Lügenpresse“ ist nur *eine* der abstrusen Parolen der rechten Populisten.

Die Presse, der freie Journalismus ist ein wichtiges, unverzichtbares Korrektiv in unserer Gesellschaft.

Trotzdem muss natürlich Kritik erlaubt sein.

Leider muss ich feststellen, dass die Berichterstattung bezüglich der Kommunalpolitik in Geilenkirchen in der Qualität sehr schwankend ist und tendenziell schlechter geworden ist. Immer wieder werden in der Berichterstattung zur Ratsarbeit Formulierungen, die provokativ oder polemisch sind, sehr hervorgehoben. Redebeiträge, die fundiert und in der Sache wichtig sind, werden oft ignoriert. Hier entsteht in der Öffentlichkeit ein Zerrbild über die Arbeit, bzw. Zusammenarbeit im Rat der Stadt Geilenkirchen.

So empfinde ich auch manche Kommentare in der Presse als vollkommen unreflektierte Wiederholung von Parolen oder Schlagworten. Eine intensive Situationsanalyse, eine Auseinandersetzung mit Fakten, ein erkennbarer Sachverstand fehlt mir immer öfter. Das ist sehr bedauerlich, insbesondere, weil ich dies auch anders gewohnt bin.

Aus verschiedenen Gesprächen weiß ich, dass ich mit dieser Einschätzung nicht alleine da stehe.

Es hat auch ab und an den Anschein, als würde eine Fraktion in der Berichterstattung besonders gut wegkommen. Hier habe ich in mancher Unterhaltung auch schon den Begriff der „Hofberichterstattung“ gehört. Soweit möchte ich allerdings persönlich nicht gehen.

Zusammenarbeit:

Entgegen der Berichterstattung und der populistischen Kritik des Bürgermeisters möchte ich feststellen, dass die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit in aller Regel sehr freundlich, kollegial und sachorientiert verläuft. Dies ist auch der Fall, wenn in Sachfragen verschiedene Standpunkte vertreten werden. Sicherlich gibt es auch mal Ausnahmen. Genauso wie im Kollegenkreis bei der Arbeit, in der Nachbarschaft, oder im Verein. Aber man kann sich hier im Rat vor oder nach einer Sitzung immer noch die Hand reichen oder miteinander sprechen. Ich denke das muss hier auch mal in aller Deutlichkeit gesagt werden.

Dafür, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlichen Dank!

Auch die Behauptung, die ich erst kürzlich lesen musste, dass in Geilenkirchen die politische Landschaft total kaputt wäre (was das im Einzelnen auch immer heißen mag?) halte ich für abstrus. Wir haben hier im Rat viele Beschlüsse mit großer Mehrheit, oder sogar einstimmig gefasst. Trotz der sechs Fraktionen. Nur mal nebenbei bemerkt: Der Stadtrat der Stadt München besteht zurzeit aus 10 Fraktionen! (Ich glaube es waren sogar mal 13) Und München ist eine sehr gut funktionierende Stadt, die hervorragend aufgestellt ist.

Übrigens diese Behauptung stammt von einem Vorstandsmitglied der SPD. Das heißt dann aber auch, dass die SPD kaputt ist, denn sie gehört nun mal auch zur

politischen Landschaft in Geilenkirchen. Ich weiß nicht, ob dies ein Akt der Selbsterkenntnis ist, oder was auch immer. **Ich sage ihnen aber in aller Deutlichkeit**, die SPD ist nicht kaputt und die anderen Parteien und Fraktionen hier im Rat auch nicht! Wenn diese Äußerung als Wahlkampfauftakt gemeint war, dann aber Gute Nacht! Dies ist meiner Meinung nach ein Paradebeispiel, wie wir unseren Wahlkampf auf keinen Fall gestalten sollten!

Ich sprach aber eben von Dank. Unser herzlicher Dank gilt aber nicht nur meinen Kolleginnen und Kollegen hier im Rat, sondern auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Wir versuchen, unsere Anfragen und Nachfragen an die Verwaltung so gering wie möglich zu halten, da es uns bewusst ist, dass alle mehr als genug zu tun haben. Man ist uns dabei aber immer sehr freundlich, hilfsbereit und kompetent begegnet.

Der letzte Punkt lautet Wünsche:

Mir wünsche ich, dass wir gemeinsam die Herausforderungen, die sich uns im nächsten Jahr stellen werden, gut meistern. Dazu brauchen wir Sachverstand, Bürgernähe und eine gehörige Portion Optimismus.

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich eine stressfreie und friedliche Weihnachtszeit.

Vielen Dank!